

Zufälle nutzen

„Gott würfeln nicht!“ Albert Einstein.

Irrte Einstein?

In der Quantenphysik wimmelt es von Zufällen. Sie geschehen planlos. Ohne erkennbar verborgene Ursachen. Ohne mystische Kräfte.

Wir mögen keine Zufälle

Sie bergen Risiken.

Deshalb schließen wir Versicherungen ab, schlucken Pillen, lassen uns testen und impfen.

Wir möchten die Ungewissheiten möglichst klein halten. Wir hätten es gerne einfach. Und beherrschbar.

Aber das Leben, das uns umgibt, und das uns ausmacht, wirbelt. Es steht in Beziehungen und wechselwirkt mit anderem. Es in seiner Dynamik nur sehr begrenzt vorhersag- und noch schwieriger kontrollierbar.

Eine beliebte menschliche Strategie ist es, die Zukunft relativ überschaubar zu halten. Wir vermeiden deshalb die vielen kleinen Gefahren, die uns in der Vergangenheit Ärger bereiteten.

Und so rudern wir indem wir zurückschauen, zu dem was schon geschah, hinein in eine Zukunft, die wir nicht sehen. Solange, bis völlig überraschend etwas Unwahrscheinliches geschieht, und wir an einen Felsen stoßen, und unser Boot zu kentern droht.

Zufälle nutzen

Der verzweifelte Versuch, alles verfü- und kontrollierbar zu halten, blockiert uns. (Hartmut Rosa 2018).

Leben ist (prinzipiell) unbeherrschbar. Die Realität, die uns umgibt und durchdringt entwickelt sich dynamisch. Sie ist nur in Grenzen vorhersagbar.

Entfremdung und Verunsicherung nehmen zu. Je mehr man aushält, festklammert

oder bekämpft. Dauerstress stumpft die Fähigkeiten ab, zu denken und zu fühlen. Unserer Zivilisation geht der Sinn verloren. Es wird schwieriger Beziehungen einzugehen, Resonanz wahrzunehmen und mit anderem (gelassen) in Wechselwirkung zu treten. Süchtig nach Sicherheit verlieren wir an Stabilität. Und werden gesellschaftlich oder körperlich störungsanfälliger. Schon einfache Belastungen können uns gefährlich werden, wenn sie nicht mehr flexibel aufgefangen werden. Das zunehmend Wackelige (Fragile) ist angewiesen auf immer stärkeren Schutz von außen. Die Resilienz menschlicher Gesellschaften schwindet: Ihre Fähigkeit zu (inneren und äußeren) Gleichgewichtszuständen zurückzufinden.

Und noch stärker verkümmern die natürlichen Fähigkeiten lebender Systeme, unter komplexen Belastungen (und gerade in Unsicherheit) an Kompetenz zu gewinnen.

Stattdessen bekämpfen wir die Einzel-Einzellerscheinungen unserer vielfältigen Krankheiten. Und machen vieles noch schlimmer.

Wie aus dem Tunnel des „Gegen-an-Kämpfens“ herausfinden?

Wie können wir friedliche, nachhaltige, gesunde Entwicklungen bahnen?

Bevor man etwas Neues gestalten kann, muss man immer zunächst damit aufhören zu kämpfen und zu zerstören. Man muss eine Situation (gerade dann, wenn sie schwierig oder gefährlich ist) so annehmen, wie sie ist. Solange man noch mit Gewalt gegen etwas schlägt, was man nicht haben will, eröffnen sich keine Möglichkeiten oder kreative Lösungswege. Also: Aufhören, mit dem, was man gerade tut. Problemlösen beenden. Stehenbleiben. Innehalten.

Und dann den Bezugsrahmen wechseln.



Innehalten vor der alten Oper von Paris. Bild: Zwischenzeiten (svdf.de/archives/607)

Reframing

Re
fr
am
in
g
be
de
ut
et
,
ei
ne
n
an
de
re
n
St
an
dp
un
kt
de
r



Zufälle ermöglichen eine neue Perspektive!
Schreiben Sie ein Problem oder eine Idee, die sie beschäftigt, auf ein Blatt Papier. Etwas zu dem Sie noch keine Antwort gefunden haben.

Zurück zu "Klären"

Phantasie ist wichtiger als Wissen,
denn Wissen ist begrenzt.

Albert Einstein

Was sagt gerade dieses (!) aufgefundene Zitat über Ihr Problem oder Ihre Idee aus?

Gehen Sie über das Zitat, wählen Sie links die Pause oder drücken Sie die vorwärts/rückwärts-Pfeile.

Zurück zu "Kreativ sein"

www.klarheit gewinnen.de – Ein Beispiel für Beispiel: „Lege mit sechs Streichhölzern eine Figur, die aus vier Dreiecken besteht.“
Zweidimensional ist die Aufgabe unlösbar. In drei Dimensionen bilden sie einen Kegel.

Be
tr
ac
ht
un
g
ei
nz
un
eh
me
n.
Ei
ne
an
de
re
Si
ch
t,
di
e
am
be
st
en
du
rc
h
ei
ne
n
Zu
fa
ll
be
st
im
mt
wi
rd

.
So
ve
rä
nd
er
t
si
ch
de
r
Ra
um
de
r
Mö
gl
ic
hk
ei
te
n.

Reframing ist besonders wirksam, wenn man vor ernststen Problemen stehend „gerade-aus“ starrt und ein Problem bekämpft, das den Weg verbaut. Psycholog:innen bezeichnen diese Denkblockade „Problem-Trance“.

Sie entsteht, wenn eine Flut von Einzelinformation, Fakten und Daten analysiert wird und die Übersicht verloren gegangen ist: der Zusammenhang, die Beziehungen, Wechselwirkungen und Veränderungen. Dann wird immer intensiver das Gleiche getan mit heftigerem Aufwand und immer besserer Unterstützung durch Expert:innen, die einen Hammer besitzen, und deshalb das Problem klar als Nagel erkannt haben. Bis dann die Verzweiflung zum Zusammenbruch führt, zum Burn-out oder zur Depression.

Manchmal ist es dann befreiend, schlagartig zu erkennen, dass es auch bewegtes Leben außerhalb des Tunnels geben könnte. ...

Von dem Chemiker Kekulé wird erzählt, er sei verzweifelt, weil er die Struktur einer einfachen Kohlenstoffverbindung nicht entschlüsseln konnte. In seinem Denkmodell war ein

Kohlenstoffatom in einer Fläche immer genau mit einem anderen verbunden. Das ergab aber bei dem Molekül „Benzol“, das er untersucht, keinen Sinn. Erschöpft sei er nach langem Grübeln vor seinem Kamin eingenickt, und habe, plötzlich erwachend und noch halb verschlafen, in den Flammen tanzende Affen erkannt. Schlagartig sei dann vor ihm eine Lösung erschienen: Seine Kohlenstoffatome bilden einen Ring, der von einer Elektronenwolke eingehüllt war. Ein Zufall hatte sein altes Erklärungssystem einstürzen lassen, und in der Vision war eine bisher unbekannt Dimension aufgeblitzt.



Der Wechsel des Bezugsrahmens zeigt ein Ding, das wie eine Kreisfläche aussieht, von einer anderen Seite, so dass eine Stange erkennbar wird. Das Gleiche könnte auch aus einer anderen Ebene betrachtet werden, die den Gesamtzusammenhang zeigt, in der ein Geschehen eingebettet ist. Bild: Adler in Palästina, Jäger, Juni 2022

Archaische Ursprünge (Wahrsagen)

*Wenn die Brust des Vogels links löchrig ist ...
(dann) wird der Feind das Land des Fürsten erobern.
KAR (Keilschrift Mesopotamien) Nr. 455 Vs-5-6*

Kaum hatten aufrecht gehende Affen erkannt, dass es mehr geben könnte als die Gegenwart, versuchten sie die ungewisse Zukunft zu beeinflussen: mit Magie, schamanistischen Heilritualen und Beschwörungstänzen.

Durch zunehmend komplexere soziale Beziehungen entwickelten sich aus den Stammes-Ritualen der Medizinmänner Wahrsage-Institutionen, die den Herrschenden halfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Wurde das Orakel allerdings „falsch ausgelegt“, konnte es auch schiefgehen.

So erging es Krösus (um 500 v.u.Z.), der siegesgewiss mit seinen Truppen den Grenzfluss Halys überschritt und das persisch-medische Reich angriff. Eine Trance-Priesterin (Pythia) im Apollontempel in Olympia prophezeite ihm, dass er ein großes Reich zerstören würde, wenn er einen Krieg begägne. Sie hatte Recht, nur war das zerstörte Reich sein eigenes.

In Mesopotamien war lange vor Krösus eine kenntnis-reiche und ausgeklügelte politische Wahrsagekunst entwickelt worden. Die aufgefundenen Tafeln beschreiben ein System der Analyse von Zeichen (“Wenn ...”), aus deren Auftreten schicksalhafte Konsequenzen abgeleitet werden (“Dann wird ...”).

Etwa zeitgleich baute man in China das schamanistische Wahrsagesystem zu einem umfassenden kosmologischen Gesamtkonzept aus, das für alle denkbaren Lebenssituationen Handlungsempfehlungen enthielt. Das auf einer binären Mathematik gegründete “I Ging” beschrieb keinen unveränderlichen Schicksalsverlauf, sondern eine Gegenwart, in der es möglich sei, zukunftsbeeinflussend zu handeln.

Die Traditionen der Zauberrituale und der Wahrsagekunst europäischer Völker wurden von den großen Religionen als Heidentum bekämpft und weitgehend ausgerottet. Deshalb sind heute zahllose “esoterische, alternative Heil- und Bewegungsformen” aus Asien, Afrika und Amerika so populär. Offenbar gibt es auch in Europa einen Bedarf an schamanistischen Heilritualen, was sich nicht zuletzt am florierenden Geschäft mit der Placebologie zeigt. Dabei zerfließen die Grenzen zu Scharlatanerie, Abzocke, Esoterik, IGeL, Hokusfokus und sektiererischer Ideologie.



Hier wird nichts dem Zufall überlassen. Hier bestimmt ein guter Gott, der sicher nicht würfelt. Die Welt ist sicher und geborgen. Armenische Kirche in Ost-Jerusalem, Bild: Jäger, Juni 2022

Hellsehen und Wahrsagen

Schaman:innen und Wahrsager:innen versöhnen beleidigte (unsichtbare) Mächte: Das Schicksal, die Ahnen und die Geistern. Und sie bringen die, die an das orakel glauben, zu sich selbst. Sie bieten Geborgenheit im unkontrollierbaren Chaos. Und damit den nötigen Schutzraum, damit sich die Natur selber helfen kann.

Moderne Formen versöhnender Trance wie Meditation, Achtsamkeitstraining, Tanz, Aufmerksamkeitslenkung, Hypnosystemisches Coaching und vieles andere können sehr heilsam wirken. Und manchmal auch zu autarker, selbstbestimmter Entwicklung verhelfen.

Allerdings sind dazu Kommunikationsqualitäten nötig, die in der digitalen Zivilisation verloren gehen.

Beispiel Medizin

Moderne Medizin besteht aus einem Gemisch aus Leitlinien-Wissenschaft, modern-schamistischen Heilungsritualen und rationaler Zukunftsvorhersage. Ihre Vorhersagen gründen sich auf der uralten mesopotamischen Tradition der "wenn ... – ... dann!"-Sätze:

Zuerst braucht man einen Test:

- "Das Opferschaf trug eine Fehlgeburt."
- "Der PSA-Wert ist erhöht!"
- „0 Schreck!“

Dem Test folgt die Diagnose:

- "Ein Angriff der Feinde steht bevor."
- "Es droht Prostata-Krebs."
- „Sterbe ich jetzt?“

Und aus der Diagnose leitet sich die Handlungsempfehlung ab:

- "Den Feinden durch Angriff zuvorkommen."
- "In die Prostata stechen und Krebszellen radikal bekämpfen."
- „Der Krebs muss besiegt werden!“

Wichtig bei medizinischen Vorhersagen ist es (genau wie in der Steinzeit), dass die Auslegungsautorität nicht angezweifelt wird. Die eindeutige Diagnose muss von einer höchsten Experten-Autorität kommen:

- In Mesopotamien vom Oberpriester der Staatsgottheit,
- in der modernen Medizin von einem hochrangigen Professor, am besten von dem bekanntesten (männlichen) Spezialisten auf diesem Gebiet.

Zukunftsvorhersagen bewirken besonders dann heilsame Sicherheitsgefühle, wenn sie sich nicht nur auf Glaube und Hoffnung gründen, sondern auf einer „unanzweifelbaren Wahrheit“ beruhen.

Die Eingeweideschau in Mesopotamien entsprach einem Zufallsgenerator, den aber nicht jeder x-beliebige betätigen durfte, sondern nur Auserwählte. Der

Zufall, dem eine "göttliche" Bedeutung zugemessen wurde, erzwang es dann, den Standpunkt der Betrachtung eines Problems zu wechseln.

In Asien entwickelte sich eine ganz andere Wahrsage-Tradition. Sei war nicht linear auf Ursache-Wirkung ausgerichtet, sondern passte sich komplexen Situationen an. Statt "Wenn – Dann!" beschreibt die konfuzianisch verfeinerte Technik eine (zufällig gezogene) persönliche Situation (im I Ging), wie sie jetzt gerade aussehen könnte. Es wird dann vorgeschlagen, die dazu passenden Aussagen so zu betrachten, als ob sie auf die aktuelle Situation zuträfen (Littlejohn 2007).

Es selber versuchen

Modernes Reframing kommt ohne Mystik, Esoterik, Zauberei und Theologie aus.

Wichtig ist es nur, vor der Zufallsauswahl mit dem Problemlösen aufzuhören, und sich eine wirklich gute (wahrhaftige, ehrliche, tatsächlich bedeutsame) Frage zu stellen.

Manchmal reicht es für neue Ansichten aus, eine Nacht zu schlafen und zu träumen. Oder probieren sie es systematischer aus:

- Wählen sie eine Zufallszahl zwischen 1 und 512 (<https://zufallsgenerator.net> oder <https://www.random.org>)
- Laden Sie die Zitatesammlung: Zitate-Jaeger-19062022
- Schauen Sie unter der gezogenen Zahl nach:
- Lassen sie das Zitat etwas wirken und fragen Sie dann:
- Fragen Sie: „Was hat das gefundene Zitat mit meiner Situation zu tun“?

Der Zufall verweist nicht darauf „wie es ist“, sondern nur auf eine Möglichkeit, wie es auch sein könnte.

Hinter dem (reinen) Zufall steht absolut nichts: Kein tieferer Sinn, keine Wahrheit. Vorstellung und Phantasie erweitern den Raum der Möglichkeiten.

Mehr

- Was sagt ein Test? –
- Kultur und Spiele –

- Möglichkeiten –
- Dimensionen –
- Bummeln im chinesischen Garten

Literatur

Mesopotamien

- Thomsen S: Zauberdiagnose und schwarze Magie in Mesopotamien, Museum Tusulanum Press
- Maul St: Die Wahrsagekunst im alten Orient. Zeichen des Himmels und der Erde. C.H.Beck 2013

Wahrsagekunst an der Börse

- Taleb N: Antifragilität: Anleitung für eine Welt, die wir nicht verstehen. Knaus-Verlag, 2013
- Taleb N: Der Schwarze Schwan: Die Macht höchst unwahrscheinlicher Ereignisse. Hanser Wirtschaft, 2008, Web: [fooledbyrandomness](http://fooledbyrandomness.com)

I Ging

- Ältere, schamistische Fassung: Fiedeler F: Yijing. Das Buch der Wandlungen, Dietrichs, 1996
- "Moderne", konfuzianische Überarbeitung: Wilhelm R: I Ging Text und Materialien, Dietrichs, 12. Auflage 1985
- Littlejohn R: Kongzi on Religious Experience. Southeast Review of Asian Studies, 2007, Volume 29:225–32